

bpa.pressemitteilung

Berlin, 18. September 2015 (Nr. 114/2015)

**Bundesverband
privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.**

Gutachten belegt Bedeutung und Vorteile privater Pflegedienste und Pflegeheime

**bpa stellt Gutachten von Prof. Dr. Heinz Rothgang zur Rolle der
privaten Anbieter in der Pflegeversorgung in Deutschland vor**

Bundesgeschäftsstelle

Friedrichstraße 148
10117 Berlin

Telefon: +49 30 30 87 88 6-0

Telefax: +49 30 30 87 88 89

bund@bpa.de

www.bpa.de

Zur Vorlage des Gutachtens „Die Rolle der privaten Anbieter in der Pflegeversorgung in Deutschland“ am heutigen Freitag, den 18. September 2015, in Berlin erklären der Präsident des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste (bpa), Bernd Meurer, und der Präsident des bpa Arbeitgeberverbandes Rainer Brüderle: **„Das Gutachten von Prof. Dr. Heinz Rothgang schafft endlich Klarheit und widerlegt alle Vorurteile: Ohne die Privaten würde die pflegerische Versorgung zusammenbrechen, sie stellen von Helgoland bis Garmisch die flächendeckende Versorgung sicher. Sie sind auf dem flachen Land wie in der Stadt vertreten, nur ihre dynamische Entwicklung hat die Versorgung der steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen ermöglicht. Sie sind in der Regel kleiner, überschaubarer, familiärer, beschäftigen mehr Fach- und Pflegekräfte und sind bei gleicher Qualität günstiger als die Angebote der Wohlfahrtsverbände und Kommunen. Damit ist ein Signal gesetzt, das lautet: Schluss mit schlecht durchdachten Experimenten und mit am grünen Tisch entwickelten, bürokratischen Regelungen, die der privat betriebenen Pflege Geld, Zeit und Qualität stehlen. Ohne weiteres privatwirtschaftliches Engagement wird die Pflege in Deutschland in den kommenden Jahren zusammenbrechen.“**

Der bpa und der bpa Arbeitgeberverband begrüßen, dass sich erstmals ein umfassendes wissenschaftliches Gutachten den Fakten widmet und diese in den Zusammenhang zur Trägerschaft stellt und damit die private Pflegelandschaft in ihrer Bedeutung und Güte bestätigt.

Das Gutachten macht deutlich: **Ohne die privaten Pflegeanbieter und deren Investitionen wäre die Versorgung nicht sichergestellt und es gäbe heute keine flächendeckende Pflegeinfrastruktur in Deutschland.** Denn über die Hälfte aller Pflegeeinrichtungen wären einfach nicht vorhanden. Es gäbe keinen Wettbewerb um die beste Versorgung und es gäbe auch keinen Wettbewerb um die besten von den Kunden gewünschten Konzepte und Leistungen.

Private Unternehmen stehen häufig persönlich – insbesondere als vor Ort verankerte Familienunternehmen – und mit ihrem Eigentum und Kapital für den Auf- und Ausbau der qualitativ hochwertigen Infrastruktur der pflegerischen Versorgung ein. Sie stellen die pflegerische Versorgung vor Ort sicher und sind zugleich Jobmotoren, wenn andere sich bereits lange aus der Übernahme der finanziellen Verantwortung zurückgezogen haben. Das Gutachten bestätigt eindrücklich: Die private Pflege kann mit Stolz auf die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte und mit Zuversicht auf die nächsten Jahre blicken.

Weder die Bundesländer noch Kommunen oder der Bund und auch nicht die gemeinnützigen Träger waren in der Vergangenheit bereit oder in der Lage, die erforderliche Infrastruktur der Pflege aufzubauen oder zu finanzieren. Und nichts deutet darauf hin, dass sich an diesem Zustand auf absehbare Zeit etwas ändert.

Der bpa und der bpa Arbeitgeberverband haben jetzt ein wissenschaftliches Gutachten vorgelegt, das in allen entscheidenden Bereichen der pflegerischen Versorgung die Einrichtungen nach Trägerarten vergleicht. Untersucht wurden die Entwicklungen der letzten Jahre: Durch wen wurde die wachsende Anzahl der pflegebedürftigen Menschen versorgt? Wie haben sich die Marktanteile der

verschiedenen Anbieter entwickelt? Wie ist die Qualität? Wer beschäftigt wie viel Personal?

Jetzt kommt es darauf an, aus einem sehr soliden Gutachten die richtigen Schlüsse zu ziehen:

1. Die Investitionsbereitschaft der privaten Pflegeanbieter stärken.
2. Abschied nehmen von einer Art Staatsromantik, die da heißt: Wir Kommunen können das alles besser.
3. Eine gute pflegerische Versorgung braucht noch mehr privates Unternehmertum.

*Rückfragen: Herbert Mauel, Bernd Tews, bpa-Geschäftsführer,
Tel.: 030/30 87 88 60*

Der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) bildet mit mehr als 8.500 aktiven Mitgliedseinrichtungen die größte Interessenvertretung privater Anbieter sozialer Dienstleistungen in Deutschland. Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege, der Behindertenhilfe und der Kinder- und Jugendhilfe in privater Trägerschaft sind im bpa organisiert. Die Mitglieder des bpa tragen die Verantwortung für rund 260.000 Arbeitsplätze und circa 20.000 Ausbildungsplätze (siehe www.youngpropflege.de oder auch www.facebook.com/Youngpropflege). Das investierte Kapital liegt bei etwa 20,6 Milliarden Euro.